

d. h. sie versiegen weder im Sommer noch im Winter und haben zu allen Jahreszeiten eine gleiche Temperatur, so daß sie selbst bei sehr hohen Kältegraden dampfend hervorsprudeln. Wird das Wasser nur auf kurze Zeit den Einwirkungen der Luft ausgesetzt, so überzieht es sich mit einer, in verschiedene Farben spielenden Haut; der Geruch desselben ist dem, von abgebranntem Pulver ähnlich, der Geschmack aber tintenartig und zusammenziehend. Füllt man dies Wasser in Flaschen und verschließt sie sorgfältig, so hält es sich Jahre hindurch, ohne weder vom Geruch noch vom Geschmacke etwas zu verlieren.

Das Wasser dieser Quellen wird gegen eine große Menge von Krankheiten, deren Aufführung im Detail hier die Beschränktheit des Raumes verbietet, angewandt, wie man dies in dem, schon oben erwähnten Werke des Dr. Treumann (S. 78 und ff.) näher entwickelt findet.

Wir wenden uns nun auf einige Augenblicke zu der Umgebung von Freienwalde, die unstreitig zu den schönsten und reizendsten des nördlichen Deutschland gehört. Eine große Menge höherer und niederer Bergspitzen, welche anmuthige und ernststille Thäler einschließen, geben dem Panorama des Städtchens einen höchst romantischen Charakter. Als die vorzüglichsten dieser Bergspitzen nennen wir:

1) die Königshöhe bei dem Gesundbrunnen, mit einem, unter dem Namen der Waldkapelle bekanntem Hause, das im J. 1816 in gothischem Style erbaut wurde. Von hier aus genießt man einer herrlichen Aussicht auf das Brunnenthal und das fruchtbare Thal der Ober.

2) Den neuen Schloßberg, ehemals der Apothekerberg genannt, in der Nähe der Stadt, mit dem auf Veranlassung der hochseligen Königin Friederike erbauten königlichen Schlosse, einem imposanten Gebäude, das aus einem Souterrain und zwei Geschossen besteht und mit einer Platteform versehen ist. Von hier aus bietet sich das imposante Panorama des Oberthals, der